

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz



1 / 2017

März – Mai 2017

2017

500 Jahre
Reformation





Foto: G. Sejkora

2017, das heißt, wir feiern 500 Jahre Reformation mit über 400 Millionen Protestanten in aller Welt. In Deutschland wird es als Lutherjahr gefeiert und alles ist fixiert auf Luther: ihn gibt es in zahlreichen Varianten zu erstehen. Allein der kleine Playmobil-Luther als Sonderausgabe ist ein unglaublicher Verkaufserfolg. Mir als vor langer Zeit aus Deutschland zugereister Lutherane-

rin gefällt das, denn wir werden dieses Jahr ständig an die vielen Erneuerungen erinnert, die mit dem Thesenanschlag am 31.10.1517 an die Wittenberger Schlosskirchentür erfolgten. Auch die frisch aufgelegte „Lutherbibel 2017“, die sich auf seine ursprüngliche Fassung von 1545 bezieht, ist ein wesentlicher Beitrag zu diesem Jubiläum.

Was setzte er nicht alles in Bewegung! Indem er sich allein auf die Bibel und sein Gewissen berief, machte er sich frei von irdischer Macht – und Papst und Kaiser zum Feind. Besonders gefällt mir, dass er die Rolle der Kirchenmusik vertiefte. Damit wirkt er äußerst lebendig bis in unsere Zeit. Trotz aller Begeisterung dürfen wir aber nicht die weniger glänzenden Seiten Luthers vergessen wie seine klägliche Rolle im Bauernkrieg und seinen erschreckenden Antijudaismus.

In Österreich sprechen wir von dem Reformationsjubiläum als Aufbruch in eine neue Zeit, und als H.B. Kirche vergessen wir auch nicht die Schweizer Reformatoren wie Zwingli und Calvin. In Vorarlberg haben wir das Festjahr mit einem ökumenischen Reformationsjubiläums-Gottesdienst in Feldkirch unter dem Motto „Freiheit und Verantwortung“ begonnen. Bei uns in Bregenz wird jeden Monat ein/e Gastprediger/in aus der Schweiz, Deutschland und anderen Orten den Gottesdienst mit uns feiern. Im Vorarlberg-Museum werden bekannte evangelische Persönlichkeiten gezeigt.

Wir bieten ein vielseitiges Programm, auf das ich mich schon sehr freue. Es wäre schön, wenn viele von Ihnen daran teilnähmen.

Sabine Thüringer

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 6
Glaube	7 - 9
Kinder	10
Blick über den Zaun	11 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 18:00-19:00 und Do 9:00-10:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30-10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Doris Vanselow, Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 2 / 2017:

Freitag, 28. April 2017



Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen am 3. März 2017

Habe ich dir Unrecht getan?

Heuer laden uns philippinische Frauen ein, mit ihnen den Weltgebetstag zu feiern. Sie haben die Liturgie zum diesjährigen Gottesdienst vorbereitet und möchten so auf ihre Probleme und ihre Anliegen aufmerksam machen.

Die Philippinen

Die Philippinen sind ein Inselstaat in Südostasien und bestehen aus 7.107 Inseln, von denen 3.144 benannt und etwa 880 bewohnt sind. Die Hauptstadt ist Manila. Etwa 101 Millionen EinwohnerInnen beträgt die Bevölkerung. Das Augenmerk dieses Gottesdienstes liegt



Das Bild stammt von der Künstlerin Rowena Apol Laxamana Sta Rosa. Die 32-jährige philippinische Mutter aus der evang. method. Kirche nennt ihr Bild „Ein flüchtiger Blick auf die philippinische Situation“.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

auf den Frauen. Theoretisch haben Frauen und Männer auf den Philippinen die gleichen Rechte, doch Frauenhandel und häusliche Gewalt sind weit verbreitet. Menschenrechtsorganisationen beschreiben die humanitäre Situation seit dem Amtsantritt des Präsidenten Rodrigo Duterte im Mai 2016 als katastrophal.

Habe ich dir Unrecht getan?

Dies ist das Motto des heurigen Weltgebetstages. Im Titelbild hat eine philippinische Mutter „einen flüchtigen Blick auf die Situation“ auf den Philippinen veranschaulicht. Sehr bunt und vielfältig erscheint uns das Bild. Verschiedene Lebenssituationen werden sichtbar. Armut, Reichtum, Industriegelände, Reisfelder, Berge, Flüsse, Strände, Bambusgewächs, Fischer sowie Wirtschaftsangestellte. Viele Fragen stellen sich: Welche Geschichten erzählen uns die Menschen? Wer ermöglicht das Leben der Menschen? Wer trägt die Last? Und was bedeutet im Hinblick auf dieses Bild die Frage Jesu: Habe ich dir Unrecht getan?

Die von philippinischen Frauen ausgewählten Bibelstellen für den Gottesdienst, Jes 51,1 und Jes 55,12, handeln von der Gerechtigkeit Gottes. So beten wir gemeinsam an diesem Abend für den Frieden, für Gerechtigkeit und Solidarität. Die Kollekte unterstützt heuer gemeinsam mit Deutschland und der Schweiz vor allem Frauenorganisationen, deren Hauptaugenmerk auf Ernährungssicherung, Klimaanpassungsstrategien, Geschlechtergerechtigkeit sowie menschliche Arbeitssituationen liegt.

Birgit Zlimmig

GOTTESDIENST ZUM WELTGETBSTAG

Freitag, 3. März 2017, 19:30 Uhr

Stadtpfarrkirche St. Gallus

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt das Team des ökumenischen Weltgebetstages ganz herzlich zur Agape im Pfarrheim St. Gallus ein.

Helfende Hände gesucht!!!

In einer Gemeinde unserer Größe, mit ungefähr 2.500 Gemeindegliedern, gibt es ganz schön viel zu tun. Das fängt an beim Kirchencafé, geht weiter über Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen, Vorbereitung von Krabbelgottesdiensten, Gottesdiensten für Groß & Klein, Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Homepage), Besuchsdienste, Aktion Taftropfen und vieles andere mehr.

Da ist jede helfende Hand sehr willkommen! Wir brauchen dringend zusätzlich Unterstützung. Wenn Sie sich vorstellen können, mitzuarbeiten, auch wenn es nur gelegentlich für ein oder zwei Stunden ist, melden Sie sich doch bitte im Pfarramt (evang.pfarramt.bregenz@aon.at oder **05574 - 42396**)!

Vielen Dank für Ihre Spenden!

In unserem letzten Gemeindebrief haben wir Sie um finanzielle Unterstützung gebeten. Bis jetzt sind 12.542,14 Euro an Spenden für das Projekt Altarraumgestaltung, Sozial- und Krisenfonds der Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit, 500 Jahre Reformation, Haus Said/jugendliche Flüchtlinge, Flüchtlingshilfe und Konfi-Arbeit eingegangen. Wir danken allen SpenderInnen:

Rudolf Roth, Ingeborg Prehofer, Elisabeth Dür-Tuin, Ingeborg Schintlmeister, Adelheid Schneider, Veronika Ferrari, Helmut Stöss, Walter Pochmann, Ilona Noack, Erika Schmidt, Horst Moser, Hildegard Karg, Edeltraud Heinz, DI Ernst Mader, Richard Schwarz, Marga Lichtschlag, Ursular Thalhammer, Pauline Pedrazza, Dr. Hans Derold, DI Karl Sillaber, Martin Schütz, Brunhilde Gehler, Christa Janke, Annelies Gassner, Maria Kos, Silvia Jochum, Brigitte Baumann, Gisela Schmid, Gertrud Müller, Erika Krämer, Christiane Simeaner, Dietmar Andexlinger, Heiner Mündlein, Mag. Ingeborg Purrucker, Michael Doppelmayr, Valentin Huber-Sannwald, Fam. Manhart, VKW, Stiftung Julie Bosch, Hypo Vorarlberg, Günther Sejkora, Renate Manhart, Dr. Walter und Herta Maschek, Thomas Schmidt, Maia Dreiling, Chr. Schifferl, Ilse Hoge, Pfr. G. Maehr, Christiane Simeaner, Doris Alzner, Helma Gruber, Josefine Heiser, Ingrid Müller-Dörr, Angelika Mohn, Günther Bäuerle, Georg Rindler, Jutta Berger, Margot Wetzell, Gerhard Mähr, Ellen Moser, Herta Goger, Karl Schmotz, Fam. Maurer, Reinhold Schilling, DI Fritz Feger, Fam. Binder sowie mehrere anonyme SpenderInnen.

Unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin!

PresbyterInnen stellen sich vor



Foto: privat

Christiane Schmitz ist seit 2015 Presbyterin in Bregenz und beschäftigt sich zur Zeit intensiv mit Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“.

„Glückauf“ – das ist der Gruß, mit dem ich in meiner Kindheit aufgewachsen bin. Jahrzehnte lang waren Großväter und Urgroßväter in ihrem Berufsleben unter Tage tätig gewesen. Dort unten im Berg war ihnen das Licht der Grubenlampe von großer Bedeutung: ein ewiges Sinnbild der Hoffnung auf Wiederkehr.

Diese Berufssparte gibt es in meiner Familie nicht mehr. Aber die Bedeutung des Lichts begleitet mich weiter in meinem Leben.

Vor knapp 40 Jahren habe ich die unendliche Weite des flachen Ruhrgebiets verlassen, um in Hard eine neue Heimat zu finden. Hier sind auch meine beiden Söhne aufgewachsen ... und schon wieder weitergezogen.

Mein Einsatz in der evang. Kirche in Bregenz konzentriert sich im Augenblick auf die Aktionen rund um das Reformationsjubiläum – insbesondere die Intervention im vorarlberg museum. In den zahlreichen Vorbereitungsgeprächen habe ich enorm viel zu diesem Thema aus Vorarlberger Sicht dazugelernt, Literatur durchstöbert und mit Begeisterung Ausflüge zu den Stätten unternommen, von denen die Rede sein wird. In dieser Zeit ist mir Emma Babuska – von Pfr. Pommer liebevoll „Armenmutter“ genannt – besonders ans Herz gewachsen. Sie hat Licht in das Leben der Hilfsbedürftigen gebracht.

Ich freue mich jederzeit auf ein Gespräch mit der/dem einen oder anderen...

Christiane Schmitz

2017

500 Jahre
Reformation

„Hier stehe ich ...“

Von der Idee einer Ausstellung ... zur Intervention ...

Wie werden Sie reagieren, wenn Ihnen im Sommer in einer S-Bahn zwischen Bludenz und Lindau eine menschengroße Figur aus Hartschaum den Sitzplatz wegnimmt? Oder wenn Sie bei einer Wanderung am Lünensee bemerken, dass Ihnen soeben Sir John Sholto Douglass leibhaftig in Form einer Silhouettenfigur neben der Alpenvereinshütte begegnet ist? Ähnliches kann Ihnen auch an anderen Orten im Ländle passieren ...

Die klassische Ausstellung mit Glasvitrinen, in die mit mehr oder weniger interessierten Augen und auf dem Rücken verschränkten Armen gestarrt wird, ist nicht unser Anliegen.

Ein Team aus VertreterInnen der vier evang. Gemeinden und dem vorarlberg museum hat sich unter Leitung einer qualifizierten Kuratorinnengemeinschaft auf den Weg gemacht, das Thema Reformation in Vorarlberg durch unterschiedliche Interventionen im Museum und im öffentlichen Raum ins Blickfeld zu rücken.

„Hier stehe ich ...“ Stellvertretend für viele andere wurden 18 protestantische Persönlichkeiten aus Vorarlberg

ausgewählt, deren Leben und Wirken eng mit der Reformation und den evangelischen Gemeinden in Verbindung stehen. Die Silhouette jeder Persönlichkeit wurde von einem Designatelier als lebensgroße Tafelfigur mit Sockel gestaltet.

Der Hauptschauplatz wird das vorarlberg museum sein, wo die Figuren über das Museum verteilt zu passenden Themen auf-

gestellt werden. In Begleitbroschüren erfährt der Besucher Erstaunliches aus dem Leben der vorgestellten Persönlichkeiten, im Besonderen in Bezug auf ihr Wirken für den evangelischen Glauben in Vorarlberg. An geplanten Nebenschauplätzen im Ländle werden passende Duplikate positioniert.



In sieben Orten in Vorarlberg und dem benachbarten Ausland können Sie die Silhouetten finden.



Bartholomäus Bernardi wird eine der 18 Silhouetten-Figuren sein, die einladen, die Geschichte der Reformation in Vorarlberg zu erforschen.

Und dann?

Am Freitag, dem 19. Mai 2017, wird um 17 Uhr im Rahmen einer Vernissage im vorarlberg museum die Intervention eröffnet. In den folgenden Monaten finden Kuratorenführungen statt – nicht nur im Museum. Bei Themenwanderungen und organisierten Fahrten widmen wir uns schwerpunktmäßig den verschiedenen Einzelbereichen. Schulklassen werden zu Lehrausgängen und Wandertagen eingeladen. Und auch die „Lange Nacht der Kirchen“ widmet sich dieser Intervention zum Reformationsjubiläum. Hinweise zu den einzelnen Veranstaltungen werden rechtzeitig veröffentlicht.

Am 31. Oktober 2017 endet das Jubiläumsjahr und somit auch die Intervention als Kunstaktion. Die Tafelfiguren werden abmontiert und haben ausgedient Oder vielleicht doch noch nicht?

Ach ja ... die 18 Persönlichkeiten ... Haben Sie schon mal das verträumt gelegene Grab von Emma Babuska an der hinteren Friedhofsmauer am Ölrain besucht? Wer war diese Frau?

Christiane Schmitz

Unsere KonfirmandInnen stellen sich vor

Es ist eine kleine Gruppe, nur 7 Buben und Mädchen, die sich jede zweite Woche treffen, um sich auf ihre Konfirmation vorzubereiten. Wir haben sie gebeten, sich in diesem Gemeindebrief kurz selbst vorzustellen.



Mein Name ist Annina Niederberger, bin 14 Jahre alt und wohne in Bregenz. Ich bin letzten Sommer mit meiner Mutter aus der Schweiz hierher gezogen. Ich gehe in die 3. Klasse der NMS Institut St. Josef in Feldkirch. Meine Hobbies sind lesen und zeichnen. Ich treffe mich gerne mit Freunden und ich mag Tiere sehr gerne. Mein Wunsch an die Konfizeit ist, die anderen besser kennenzulernen und mit ihnen eine schöne Zeit zu haben.

Ich bin Florian Schiemer und komme aus Alberschwende. Ich gehe auch dort in die Neue Mittelschule. Meine Hobbys sind: Skispringen, Skifahren, Tennis und am Computer Arbeiten. Mein Wunsch an die Konfirmationszeit ist, dass wir alle zusammen einmal eine Wanderung machen.



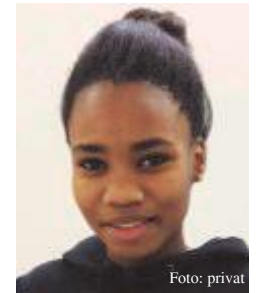
Hallo, ich heiße Lea Riem und wohne in Hard. Ich besuche derzeit im BG Blumenstraße die 4. Klasse. Meine Hobbies sind Skifahren, Radfahren und Klavier Spielen. Mein Wunsch an die Konfizeit ist es, die Kirche und die Gemeinde besser kennenzulernen und eine schöne Zeit mit den anderen Konfirmanden zu haben.

Mein Name lautet Milan Salis und ich bin Konfirmand. Ich wohne in Bregenz und gehe auf das Bundesgymnasium Gallusstraße. Außerdem spiele ich gerne Klarinette und rudere gerne. Für meine Konfizeit wünsche ich mir interessante Erfahrungen.



Ich heiße Anna-Lea Blümel und wohne in Hard. Im Moment besuche am BG Dornbirn die 5. Klasse. Mit meiner besten Freundin fahre ich im Schirhentalcup mit, was mir sehr viel Spaß macht. Von meinem Konfirmationsunterricht erwarte ich mir, die Gemeinde kennenzulernen und eine schöne Zeit mit neuen Leuten zu verbringen.

Ich heiße Precious Chiamaka Ehimon und wurde in Nigeria (Benin City), also in Afrika, geboren. Ich wohne in Bregenz und gehe in das Gymnasium BG Blumenstraße. Meine Hobbies sind Lesen, Kochen, Schwimmen, Singen, tanzen und Volleyball Spielen. Ich wünsche mir für die Konfizeit, dass wir viel miteinander unternehmen, z.B. ins Kino gehen. Ich möchte auch ganz viel über die Konfirmation lernen.



Ich heiße Laura Sophie Flachsenberger und bin 13 Jahre alt. Ich wohne in Eichenberg und gehe in die Musikmittelschule Bregenz Stadt. Meine Hobbys sind Skifahren, Schwimmen und mich mit Freunden Treffen. Ich wünsche mir in der Konfizeit, dass wir uns immer gut verstehen und wir noch eine schöne Zeit miteinander erleben.



Sieben Wochen ohne Sofort! Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. „7 Wochen ohne“ möchte eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance zu geben. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind auch wir eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag wird. Und auch Jesus sagte zur fleißigen Marta, die ihre Schwester Maria anmault, weil die nicht in der Küche half, sondern bei Jesus saß und sich mit ihm unterhielt: „Maria hat den guten Teil erwählt.“

PASSIONSZEIT

Im Leiden verschieben sich die Werte.

Leben wird wertvoller.

MONATSSPRUCH
März 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

Levitikus 19,32



Foto: Müller-Matthesius



Foto: Michaela Prig

sein – hören – werden

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

Tagesausklang – mitten in der Stadt

Fastenzeit / Passionszeit

1. März bis 12. April 2017

von Montag bis Freitag

18:15 bis ca. 18:30 Uhr

Nepomukkapelle, Kornmarktplatz

Gedanken zur Karwoche

In den biblisch überlieferten Ereignissen der Karwoche erleben wir ein breites Spektrum menschlicher Gefühle und Regungen. Wir erleben Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem, die fast grenzenlose Verehrung der Menschen, die in ihm ihren „Champion“ sehen. Und wir erleben diese Menschen, nur fünf Tage später, am Karfreitag, wie sie in schäumender Wut und Enttäuschung seinen Kreuzestod fordern.

Wir erleben die Jünger, die am Gründonnerstag in der frohen Feierstimmung des Passah-Mahls plötzlich

geschockt sind und verwirrt, als sie erfahren, dass einer von ihnen Jesus verraten wird. Wir erleben sie, wie sie es im Garten Gethsemani nicht schaffen, Jesus beizustehen und mit ihm zu wachen. Wir erleben sie in ihrer Angst, als Jesus gefangen genommen wird, und Petrus, der aus dieser Angst heraus alle guten Vorsätze vergisst und seinen Meister verrät.

Und wir erleben schließlich Jesus, zunächst ungewohnt zornig, als er die Händler aus dem Tempel ver-



treibt. Liebevoll als er seinen Jüngern die Füße wäscht. Verzweifelt als er seinen Tod nahen sieht. Stark und konsequent vor dem Hohen Rat und vor Pilatus.

Eine Geschichte voller Höhen und Tiefen, eine Geschichte, die die Facetten menschlichen Seins aufzeigt. Sie stärkt in mir das Vertrauen, dass Gott uns so, wie wir sind, annimmt und liebt – so sehr liebt, dass er sogar als Mensch den Martertod am Kreuz auf sich nimmt. (gs)

MONATSSPRUCH April 2017



Foto: Dieter Schütz/pixelio

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lukas 24,5-6

Die Frauen gehen zum Grab. Sie wollen den Toten ehren. Die Männer haben sich ängstlich zurückgezogen, diese Totenehrung ist gefährlich. Jesus ist nicht im Grab, der Auftrag für die Frauen ist deutlich, der Herr ist auferstanden. Sagt das den Jüngern. Aber die Jünger glauben es nicht. Alle Evangelisten erzählen das so. Es

ist unbegreiflich, was die Frauen da sagen – Christus ist auferstanden. Lukas gibt in seiner bildhaften Sprache eine Erklärung für Auferstehung, für das Ostergeschehen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Ja, damit kann ich umgehen, damit kann ich leben, mich auf den Weg machen, nicht auf den Friedhof, sondern ins Leben werde ich geschickt. Wer Jesus finden will, muss ihn im Leben suchen. Und diese Begegnung ist vielfältig und ganz individuell. Da gehen Männer nach Emmaus, von Jesus begleitet, erkennen ihn aber nicht, erspüren ihn dennoch. Brannte nicht in uns das Herz, als er mit uns redete? In alltäglichen Erinnerungen an den Lebenden vollzieht sich die Begegnung. Ja, es bleiben Fragen offen. Die Auferstehung bleibt ein Mysterium. Aber sie bleibt nicht im Grabesdunkel und der Angst stecken.

Ostern feiern wir das Leben. Und mitten im Leben, in meinem Leben, finde ich Jesus. Vielleicht ist das die wichtigste Rolle, die Frauen spielen, sie sind pragmatisch, machen, was nötig ist, spüren dem Leben nach und finden dabei Jesus. Für die Männer hilft Lukas nach: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Die Richtung ist klar, geht aus eurer Angst zurück ins Leben, Jesus findet euch dort. Carmen Jäger

Ostern dauert vierzig Tage

Im Grunde kann man vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?



Grafik: Pfeffer

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist

Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel vom Leben Jesu, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Körper Jesu aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden. *Frank Muchlinsky*

MONATSSPRUCH Mai 2017

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kolosser 4,6



Foto: Günther Gumhold/pixelio

Christi Himmelfahrt:

Was ist daran denn die Attraktion?
Jesus hat uns den Himmel erschlossen.
Er ist schon da.

Für unsere irdische Lebensfahrt
haben wir einen Heimathafen
bei Gott, unserem himmlischen Vater.

Reinhard Ellsel

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angeliebt. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

Persönlichkeiten der Reformation

Andreas Osiander und Helena von Freyberg

Andreas Osiander (1498-1552)



Ausgerechnet durch die Streitschriften seines Lehrers, des Ingolstädter Professors Johannes Eck, wurde Andreas Osiander auf die Theologie Luthers aufmerksam. Leidenschaftlich griff er die neuen Ideen auf und wurde zum wichtigsten Reformator in Nürnberg. Zusammen mit dem Maler Albrecht Dürer und dem

Meistersinger Hans Sachs setzte er die Reformation in Nürnberg durch. Im Jahr 1533 verfasste er eine Kirchenordnung, die den Protestantismus weit über Nürnberg hinaus stark beeinflusste.

1549 wurde Osiander an die erst wenige Jahre vorher gegründete Universität Königsberg berufen. Dort geriet er mit Phillip Melancthon, einem engen Weggefährten Luthers, in eine heftige Auseinandersetzung über die Rechtfertigungslehre.

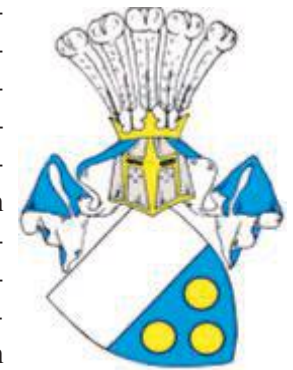
Aber nicht nur in dieser Frage ging Osiander andere Wege als Martin Luther. Insbesondere lehnte er die Judenfeindlichkeit Luthers entschieden ab: „Wie schade, trotz allem verehrter Martinus, dass ich vor Deinem Tod nicht mehr mit Dir disputieren konnte“, schrieb er nach Luthers Tod im Jahr 1546. Und weiter: „Ich hätte gern mit Dir noch über Deine Ausführungen zu den ‚Juden und ihren Lügen‘ disputiert. Ausführungen? Was sage ich?! Anwürfe, schlimmste und ungerechtfertigte Kränkungen des erwählten Volkes waren das, die ich niemals billigen kann. ... Deshalb habe ich mich immer für einen echten Dialog mit den Juden und für ihre Rechte eingesetzt.“

Helena von Freyberg (1491-1545)

Helena von Freyberg wurde in Münichau, einem Schloss in der Nähe von Kitzbühl, geboren. 1526 schloss sie sich der radikal-reformatorischen Täuferbewegung an. Das war für damalige Verhältnisse durchaus unüblich, da die Anhänger der Bewegung in erster Linie aus dem eher ungebildeten Milieu der Bauern und Handwerker stammten.

Diese Hinwendung zu den Täufern dürfte weitgehend im Geheimen verlaufen sein, dennoch wurden die Behörden im Lauf der folgenden Jahre zunehmend misstrauisch. So wurde ihr zum Beispiel verboten, Täufer in den Gefängnissen zu besuchen. Die Täufer wurden vom Beginn der Bewegung an sowohl von Katholiken als auch von Protestanten gnadenlos verfolgt. 1530 wurden die Güter Helenas eingezogen, und sie musste Tirol verlassen, um ihr Leben zu retten. Auch in Konstanz, wo sie sich daraufhin niederließ, wurde sie nach kurzer Zeit wieder ausgewiesen.

Helena von Freyberg distanzierte sich daraufhin von den Täufnern, wohl weniger aus Überzeugung als um weiterer Verfolgung zu entgehen. Dieser Widerruf dürfte sie aber ihr Leben lang schwer belastet haben. Davon zeugt ein Jahre später niedergeschriebenes Schuldbekenntnis, in dem sie diesen Schritt zutiefst bedauert.



Im weiteren Verlauf kam Helena nach Augsburg, wo sie im Jahr 1535 verhaftet und wiederum ausgewiesen wurde. Helena von Freyberg dürfte ihr Leben lang über eine reine täuferische Gefolgschaft weit hinausgegangen sein. Sie dürfte sich aktiv für die Festigung und Verbreitung des Glaubens eingesetzt haben. (gs)

Da ist was los – was passiert im Gedenkjahr?

Am 31. Oktober 2017 wird sich die Veröffentlichung der 95 Thesen Martin Luthers in Wittenberg zum 500. Mal jähren. Das Jubiläumsjahr 2017 will aber nicht nur Reformation feiern, sondern auch daran erinnern, welche Rolle die Reformation bei der Entstehung der Moderne gespielt hat. Denn das, was von Wittenberg im 16. Jahrhundert ausging, veränderte nicht nur Deutschland, sondern Europa und die Welt.

Während die Reformationsjubiläen in früheren Zeiten allerdings zumeist in nationaler und konfessioneller Abgrenzung begangen wurden, soll das heurige Jubiläum von Offenheit, Freiheit und Ökumene geprägt sein. Folgerichtig wird das Jubiläum 2017 nicht nur in globaler, sondern auch in konfessioneller Gemeinschaft gefeiert: von reformierten und lutherischen ChristInnen, von Methodisten und an vielen Orten auch ökumenisch mit Vertretern der römisch-katholischen und vieler anderer Kirchen.

Freiheit, Verantwortung und Ökumene prägen auch das Jubiläumsjahr in Österreich bzw. Vorarlberg: die evangelischen Pfarrgemeinden vom Bodensee bis zum Neusiedlersee haben ein buntes und vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Sie finden es unter www.evangelisch-sein.at. Um nur drei Höhepunkte zu nennen: der **Europäische Reformationsball** in Wien (10. Februar), die österreichweite **Lange Nacht der Kirchen** (9. Juni) und das zentrale **Fest der Evangelischen** am Wiener Rathausplatz (30. September).

Für Bregenz weisen wir auf folgende Veranstaltungen besonders hin: die Predigtreihe „**reformation.grenzenlos**“, in deren Rahmen einmal im Monat ein/-e GastpredigerIn aus einem anderen Land in den – auch mit besonderer Musik gestalteten – Gottesdienst eingeladen wird (Zusagen aus Österreich, Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Frankreich, Italien, Griechenland, Niederlande und China). Am Sonntag, dem 26. März 2017, präsentiert der **Vorarlberger Madrigalchor** um 17 Uhr geistliche Musik und Texte zur Passionszeit.

Vom 19. Mai bis zum 31. Oktober 2017 wird die von den evangelischen Pfarrgemeinden Vorarlbergs in Kooperation mit dem vorarlberg museum gestaltete **Intervention** unter dem Titel „**Hier stehe ich ...**“ zu besichtigen sein (siehe Seite 5).

Am 21. Mai 2017 gastiert das Ensemble der **Berliner Compagnie** auf Einladung des Ökumenischen Bildungswerks Bregenz mit dem Stück „**Anders als du glaubst**“ in Vorarlberg, in dem es um das Verhältnis zwischen Juden, Muslime, Christen, Atheisten und Agnostiker geht.

Am Sonntag, dem 16. Juli 2017, feiern wir anlässlich der bevorstehenden Eröffnung der Bregenzer Festspiele 2017 einen **ökumenischen Gottesdienst** in der Pfarrkirche Mariahilf in Bregenz-Vorkloster.

Im Juli und September planen wir **zwei ökumenische Fahrten**, die uns u.a. nach Leipzig, Wittenberg, Eisleben und Eisenach führen werden. Wegen der großen Nachfrage gibt es allerdings nur noch wenige freie Plätze (bzw. Wartelisten) – wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich also schnellstmöglich an!

Auch das mittlerweile bereits seit vier Jahren existierende **Bach-Kantatenprojekt** in Vorarlberg wird heuer zweimal in der Kreuzkirche am Ölrain zu Gast sein: am Samstag, dem 15. Juli, und am Samstag, dem 28. Oktober (da u.a. mit der Reformationskantate: „Ein feste Burg ist unser Gott“ [BWV 80]).

Seinen offiziellen Abschluss findet das Jubiläumsjahr in unserer Gemeinde mit einem besonderen **Abend-Gottesdienst am Gedenktag der Reformation**, dem 31. Oktober 2017, in der Kreuzkirche am Ölrain.

Auch die Nachbar-Gemeinden haben ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt: in Feldkirch gibt es u.a. einmal im Monat **Kamingespräche**, in denen sich verschiedene Religionen/Konfessionen mit der Frage nach den Konsequenzen der Reformation auseinandersetzen. Die Pfarrgemeinde Bludenz veranstaltet am 10. Juni einen vorarlbergweiten **Kinder-Kirchentag**, und die Pfarrgemeinde Dornbirn lädt am 22. September unter dem Titel „Nur der Glaube zählt!“ zu einer **szenischen Lesung**, in der in einem fiktiven Dialog zwischen Katharina von Bora und ihrer Freundin Ave von Schönfeld die Rolle der Frau im Kampf um Glauben und Gewissen in den Mittelpunkt gerückt wird. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Gemeindebriefen bzw. Homepages – auch für Lindau/D! (rst)

2017

500 Jahre
Reformation

Jubiläumsjahr

EIN FESTE BURG IST UNSER GOTT

GEISTLICHE MUSIK ZUR PASSIONSZEIT

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 26. März 2017, 17:00 Uhr

Vorarlberger Madrigalchor; Dirigent: Guntram Simma, Harfe: Andrea Gamper, mit Texten gelesen von Ralf Stoffers

Programm: Ph. E. Bach: *Sonate G-Dur, Adagio* – H. Schütz: *Verleih uns Frieden* – J. S. Bach: *Ein feste Burg* – Ph. E. Bach: *Sonate G-Dur, Allegro* – F. Sor: *O crux ave* – M. Durufle: *Ubi caritas* – Fr. J. Stoiber: *Ave verum* – A. Hasselmans: *La source* – A. Bruckner: *Christus factus est* – G. Taillferre: *Sonate, Allegretto* – A. Gretchaninoff: *Vecheri Tvoyeya tayniya*

VERNISAGE ZUR INTERVENTION „HIER STEHE ICH ...“

vorarlberg museum

Freitag, 19. Mai 2017, 17:00 Uhr

Im Rahmen einer Vernissage im vorarlberg museum wird die Intervention der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und bleibt bis zum 31. Oktober geöffnet. Lesen Sie dazu auch auf Seite 5.

ANDERS ALS DU GLAUBST – GEMEINSAM.FRIEDLICH.UNTERWEGS

Festspielhaus / Werkstattbühne

Sonntag, 21. Mai 2017, 19:30 Uhr

Ein Theaterstück über Juden, Muslime, Christen und den Riss durch die Welt. Eine fromme Muslima, eine gläubige Christin, ein gottesfürchtiger Jude, ein linker Atheist und ein eingefleischter Skeptiker. Ausgerechnet sie finden sich gemeinsam nach einem tödlichen Anschlag im postmortalen Niemandsland. Ist es die Vorhölle? Ist es der Weg ins Paradies?

PREDIGTREIHE „REFORMATION GRENZENLOS“

Kreuzkirche am Ölrain

Im Rahmen des Sonntagsgottesdiensts laden wir in- und ausländische Gastprediger ein (mit besonderer Musik).

Sonntag, 19. März 2017, 9:30 Uhr

Gastpredigt: Johannes Jung (FL)

Musik: Lindauer Bläser

Sonntag, 30. April 2017, 9:30 Uhr

Gastpredigt: Christian Albecker (Elsass-Lothringen/ F)

Musik: Chor St. Kolumban

Sonntag, 21. Mai 2017, 9:30 Uhr

Gastpredigt: Martin Müller (Waiern/Kärnten)

Jubiläumsjahr in andern Gemeinden

KAMINGESPRÄCHE

Pauluskirche Feldkirch

Dienstag, 7. März 2017, 19:00 Uhr

Dienstag, 2. Mai 2017, 19:00 Uhr

Vertreter verschiedener Konfessionen und Religionen beschäftigen sich mit Fragen zu Religion und Reformation.

DIE WELT IST WIE EIN BETRUNKENER BAUER

Kirche Schwarzach

Sonntag, 2. April 2017, 18:00 Uhr

Ernstes und Heiteres von Martin Luther mit Pfr.i.R. Wolfgang Olschbaur; Orgel: Elisabeth Ruf

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Bildstein-Schwarzach

ORGELTAG IN DER HEILANDSKIRCHE

Heilandskirche Dornbirn

Samstag, 22. April 2017, 10:00 - 16:00 Uhr

Organistinnen und Organisten aus der Bodenseeregion spielen auf Einladung der Musikschule der Stadt Dornbirn.

GESCHICHTE DER LUTHERANER IN ST. PETERSBURG

Gemeindesaal Dornbirn

Dienstag, 2. Mai 2017, 19:30 Uhr

Vortrag und Präsentation von Ksenia Klyukina

AVISO: KINDERBIBELTAG

Kirche zum Guten Hirten, Bludenz

Samstag, 10. Juni 2017, 10:00 Uhr

Biblisches und Lustiges für Kinder ab dem Schulalter

Gottesdienste

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Stadtpfarrkirche St. Gallus

Freitag, 3. März 2017, 19:30 Uhr

Der Gottesdienst wird nach einer Liturgie von Frauen der Philippinen gefeiert. Lesen Sie dazu auch auf Seite 3. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt das Team des ökumenischen Weltgebetsstages ganz herzlich zur Agape im Pfarrheim St. Gallus ein.

TAIZÉ-ABENDGEBET (Pfarrkirche Mariahilf)

Freitag, 24. März 2017, 19:30 Uhr

Freitag, 21. April 2017, 19:30 Uhr

Freitag, 26. Mai 2017, 19:30 Uhr



Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 16. März 2017, 15:00 (Gemeindesaal)
Tanzen mit Sonja Röser. Wir möchten unsere Körper und Gehirne in Bewegung bringen.

Donnerstag, 20. April 2017, 15:00 (Clubraum)
Wir stellen ein „Lebensbuch“ bzw. Lieblingsbuch vor, das uns lange begleitet oder tief beeindruckt hat.

Donnerstag, 18. Mai 2017, 14:00

Treffpunkt Bahnhof Bregenz

Jüdisches Viertel Hohenems. Wir werden durch das seit 1996 wieder instand gesetzte Viertel geführt.

Zug-Abfahrt in Bregenz 14:14 Uhr,

Ankunft in Hohenems 14:39 Uhr

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

SEIN – HÖREN – WERDEN (Nepomukkapelle)

Montag - Freitag, 1. März - 12. April 2017,
jeweils 18:15 – 18:30 Uhr

Ökumenisches Abendgebet. Ein Tagesausklang – mit-ten in der Stadt. Während der Fastenzeit / Passionszeit

SCHWEIGEN FÜR DEN FRIEDEN (Kornmarktplatz)

Montag, 6. März 2017, 18:00 - 18:30 Uhr

Montag, 3. April 2017, 18:00 - 18:30 Uhr

Montag, 1. Mai 2017, 18:00 - 18:30 Uhr

Gemeinsam: Miteinander schweigen verbindet über Grenzen von Kulturen, Ethnien, Religionen und Weltanschauungen hinweg. Eine Aktion des Ökumenischen Bildungswerk Bregenz

VON DER KUNST, MIT SICH SELBST BEFREUNDET ZU SEIN

Ort wird noch bekanntgegeben

Mittwoch, 22. März 2017, 19:00 Uhr

Vortrag von Melanie Wolfers

Veranstalter: Ökumenisches Bildungswerk Bregenz und Buchhandlung Arche

Konzert

SOIREE AM ÖLRAIN (Kreuzkirche am Ölrain)

Donnerstag, 27. April 2017, 19:00 Uhr

Ein Abend mit den Blechbläser- und Schlagwerkklassem der Musikschule Bregenz

Veranstaltungen

INTERNATIONALER BODENSEE FRIEDENSWEG

Friedrichshafen

Ostermontag, 17. April 2017, 11:30 Uhr

Von der Kriegslogik zu einer Friedenskultur – unser Weg

Um 11:30 Uhr
Sammlung bei der
Fähre zum Demon-
strationszug durch die
Stadt. Unterwegs
werden drei kurze



Reden gehalten. Nach einer Mittagspause spricht zum Abschluss UNO-Korrespondent Andreas Zumach zum Thema „Friedenskultur entwickeln“, anschließend Podium mit allen RednerInnen. Näheres unter www.bodensee-friedensweg.org

ZEIG MIR, WAS DIR HEILIG IST

Treffpunkt 14:00 Landesbibliothek

Samstag, 29. April 2017, 14:00 - 17:00 Uhr

Ein interreligiöses Kennenlernen. Gemeinsamer Weg: Landesbibliothek – Friedensbaum der Bahá'í-Gemeinde – Kirche St. Gallus – Kirche am Ölrain – Moschee ATIB Bregenz. An jeder Station wird die jeweilige Religion kurz vorgestellt, der heilige Ort gezeigt, ein Gebet aus dieser Religion zu Frieden, Offenheit und Einheit vorgetragen.

SUMAYA FARHAT NASSER ZU GAST

Gemeindesaal / Kreuzkirche am Ölrain

Donnerstag, 11. Mai 2017, 19:00 Uhr

Frau Nasser spricht zur Situation der Palästinenser im Nahen Osten. Veranstalter: Ökumenisches Bildungswerk Bregenz

Konfirmation

KONFI-GRUPPENSTUNDE

Gemeindesaal

Mittwoch, jeweils 14:20 - 15:50 Uhr

1. März	15. März	29. März
26. April	10. Mai	24. Mai

KONFI-WOCHENENDE IN MEERSBURG

Samstag, 1. April – Sonntag 2. April 2017

Abfahrt 9:30 Uhr Kreuzkirche am Ölrain

Rückkehr Sonntag Mittag

Wir gratulieren herzlich zum ...



10. GEBURTSTAG:

Milena Pena de Olive, Lochau, 13.3.
Sanna Vigl, Unterlangenegg, 17.3.

10

18. GEBURTSTAG:

Sharon Tetteh, Bregenz, 8.3.
Lara Goger, Lochau, 22.3.
Zoe Biatel, Hard, 23.3.
Jan Kollmann, Hard, 26.5.

18

70. GEBURTSTAG:

Richard Schwarz, Hard, 4.3.
Isabella Degenhart, Hörbranz, 8.3.
Ingrid Müller-Dörr, Wolfurt, 9.3.
Elisabeth Vögel, Bregenz, 24.3.
Brigitte Simon, Lochau, 17.4.
Iris Riepenhausen, Bregenz, 29.4.
Heinz Allitsch, Lauterach, 16.5.
Ingrid Oberosler, Kennelbach, 25.5.
Ellen Wolf, Bregenz, 25.5.

70

80. GEBURTSTAG:

Karl Gross, Hard, 9.3.
Hubert Sams, Wolfurt, 16.3.
Christl Reiner, Bregenz, 25.3.
Christine Meilinger, Lauterach, 28.3.
Wolfgang Klotz, Bregenz, 30.3.
Herta Seebald-Goger, Hörbranz, 2.5.
Hildegard Kuttin, Hörbranz, 10.5.
Albert Kolar, Bregenz, 18.5.

80

Getauft wurde ...



Emmi Sadowski, Hard
Jasmin Fischer, Fußach
Carla Krieg, Höchst



Ihre Goldene Hochzeit feierten

Monika und Adalbert Reiter, Hard

In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...



Anna Lais, Hard, 87 Jahre
Else Kos, Lochau, 85 Jahre
Harald Zäh, Bregenz, 58 Jahre
Gertraud Kofler, Bregenz, 66 Jahre
Inge Gutmann, Hörbranz, 77 Jahre
Evelyn Gozalmuda, Bregenz, 65 Jahre




90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Anna Wurian, Bregenz, 3.3. (93)
Erwin Konrad, Hard, 9.3. (90)
Barbara Müller, Bregenz, 17.3. (90)
Anna Fenkart, Bregenz, 20.3. (90)
Ruth Kohler, Bregenz, 28.3. (91)
Berta Rickmann, Hörbranz, 2.4. (93)
Josefa Ullmann, Hörbranz, 6.4. (90)
Erika Jenni, Hörbranz, 6.4. (96)
Lieselotte Burtscher, Lochau, 13.4. (94)
Erika Giesinger, Hörbranz, 23.4. (95)
Herbert Benger, Bregenz, 15.5. (93)
Gertrud Müller, Lingenau, 19.5. (92)
Erna Bösch, Lochau, 23.5. (91)
Ellen Moser, Lochau, 28.5. (94)















90

*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!
Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein,
teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
DAMÜLS - PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien



03.03.2017	19:30	St. Gallus, Bregenz		Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
05.03.2017	9:30	Bregenz		(S. Gritzner-Stoffers) Auftakt zur Aktion „7 Wochen ohne“
12.03.2017	9:30	Bregenz		(W. Oschbaur)
19.03.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers, J. Jung (FL)) Predigtreihe „Reformation grenzenlos“ Musik: Lindauer Bläser; anschließend Kirchen-Café und bunter Verkaufstisch
25.03.2017	18:00	Hörbranz		(R. Stoffers)
26.03.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & klein Achtung: Sommerzeit! 
02.04.2017	9:30	Bregenz		(H. Jaquemar)
09.04.2017	9:30	Bregenz		Palmsonntag (H. Jaquemar)
13.04.2017	19:00	Bregenz		Gründonnerstag (R. Stoffers)
14.04.2017	9:30 17:00	Bregenz Damüls		Karfreitag (R. Stoffers) Karfreitag (R. Stoffers)
16.04.2017	9:30	Bregenz		Ostersonntag (W. Oschbaur)
23.04.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers) Parallel Kinderfrühstück im Clubraum
30.04.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers, C. Albecker (F)) Predigtreihe „Reformation grenzenlos“; Musik: Chor Collegium Musicum; anschließend Kirchen-Café und bunter Verkaufstisch
07.05.2017	9:30 10:45	Bregenz		(S. Gritzner-Stoffers) Krabbelgottesdienst
14.05.2017	9:30	Bregenz		(W. Oschbaur)
21.05.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers, M. Müller (Waiern)) Predigtreihe „Reformation grenzenlos“ anschließend Kirchen-Café und bunter Verkaufstisch
25.05.2017				Christi Himmelfahrt – kein Gottesdienst
28.05.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe
04.06.2017	9:30	Bregenz		Pfingstsonntag (R. Stoffers) Konfirmation



offene kirche

Ab Sonntag, 26. März 2016, ist die
Evangelische Kreuzkirche in Bregenz
täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz



Barrierefreier Zugang



Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta,
K. Wiethage, R. Stoffers, G. Sejkora
Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau – Dornbirn
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.300

